



Gespannt warten die Schüler auf das Urteil der Jury.

OSUA sucht den Superstar

Bühnenluft geschnuppert und Mut bewiesen

DÖTTINGEN (dek) – In der Schulturnhalle wurden am vergangenen Mittwoch die grössten Talente der Oberstufen Klingnau und Döttingen gesucht. In den Kategorien Singen, Tanzen oder Diverses bot sich Jugendlichen die Möglichkeit, ihr Können unter Beweis zu stellen.

Dass draussen schönstes Wetter herrschte, störte keinen. So war die Schlange vor der Turnhalle bereits vor Türöffnung ziemlich lange. Angeregt wurde geschwätzt, gelacht und gewettet, wer wohl gewinnen wird. Man fühlte sich wie vor einem richtigen Konzert.

Erfreulich hohe Teilnehmerzahl

Im Vorfeld hatten sich sieben Gruppen oder Einzelpersonen und rund zwanzig freiwillige Helfer gemeldet. So waren auch die DJs, das Barpersonal und die Moderatoren ausschliesslich Schüler, die jeweils von einer Lehrperson unterstützt wurden. Rund 80 Besucher erfreuten sich an den feinen Fruchtcocktails und warteten ungeduldig auf die Darbietungen ihrer Schulkollegen. Sogar einige Eltern fanden den Weg in die Turnhalle.

Klare Spielregeln

Die Regeln waren einfach und wurden von der Schulsozialarbeiterin Aline Anliker erklärt. Es galt, die Künstler zu respektieren. Ausbuhen war verboten, dafür ermunterte sie die Jugendlichen, gute Beiträge mit Applaus zu belohnen. Zusammen mit Michaela Mohn, Jugendarbeiterin, organisierte Aline Anliker den Anlass, welcher unter anderem zum Ziel hatte, die Beziehungsarbeit zwischen Schulsozialarbeiterin, Jugendarbeiterin und den Schülern zu stärken.



Die Jury ermutigt die Schüler und gibt konstruktive Kritik.

Tanz- und Gesangsbeiträge

In der ersten Runde mussten die Künstler einen guten Eindruck hinterlassen, um es in die Finalrunde zu schaffen. Es wurde mit einem Hüftschwung Hip-Hop getanzt, der sogar die Jury zum Staunen brachte. Einige sangen im Duett und zwei ganz Mutige wagten sich sogar alleine auf die Bühne und sangen a cappella. In der Kategorie Diverses meldete sich ein Diabolokünstler an. Erstaunlich gelassen traten die meisten Kandidaten auf die Bühne und präsentierten gekonnt ihre Darbietungen. Nur selten vergass einer den Text oder streifte die Technik.

Fachkundige Jury

Die Jury bestand aus Mya Jaha (Tanzlehrerin), Andras Koubik (Fachlehrer

Musik) und Barbara Wick (Fachlehrerin Gestalten). Diese bewerteten die Auftritte und gaben sich Mühe, den Jugendlichen konstruktive Kritik zu geben. Sogar ein Gesangsbeitrag auf Albanisch konnte genossen werden, und mancher Auftritt wurde mit Standing Ovationen gefeiert. Bei einigen Beiträgen verschlug es gar der Jury beinahe die Sprache und sie konnte nur «Hat mir gefallen, danke» sagen.

Favoritin gewinnt

Im zweiten Durchgang kämpften fünf Gruppen um die ersten drei Plätze. Die zwei Tänzerinnen Luana Jaha und Mathilde Nykyforchyn erreichten den dritten Platz. Fabio Oberthaler mit seinem Diabolo wurde Zweiter. Gewonnen hat schliesslich die bereits im ersten



Mergime überrascht das Publikum mit einem albanischen Lied.

Durchgang favorisierte Liri Hajredini mit ihrem Gesangsvortrag, welcher bei manchem Zuschauer Gänsehaut hervorrief.

Ziel erreicht

Laut Michaela Mohn war das Ziel, den Jugendlichen die Gelegenheit zu bieten, ein besonderes Talent vor Publikum und einer Jury zu präsentieren. Ein weiterer Punkt, den Jugendlichen eine Alternative zu Strasse, PC oder Games zu bieten, sei ebenfalls hervorragend gelungen. Dank den Sponsoren Migros, Domaco und Chio konnte der Anlass sogar kostenneutral durchgeführt werden. Obwohl nicht jeder, der auf der Bühne stand, der nächste Superstar wird, bewiesen alle Teilnehmer Mut, vor einem so grossen Publikum aufzutreten.